

trans·o·flex **magazin**

Digitale Transformation

*Wenn die App sagt, wo der Fahrer
klingeln muss • So nutzt trans-o-flex
IT als Innovationstreiber*

Folgen Sie uns:   

Kundenlösung WDT

Partnerschaft für mehr
Nachhaltigkeit in der Logistik

Europa-Strategie

Wie trans-o-flex sich
international aufstellt

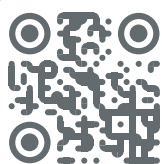
Mehr Tempo beim Klimaschutz

CO₂-neutrale Transporte
für alle Kunden

++ NEUER IMAGEFILM ++

trans-o-flex auf den Punkt gebracht

Für welche Werte steht trans-o-flex? Was ist der Kern der Dienstleistung? Und wie kann man das in einem Satz zusammenfassen? Antworten auf diese und noch mehr Fragen gibt ein neuer Imagefilm, der jederzeit über die trans-o-flex-Website anzuschauen ist. In 2 Minuten und 12 Sekunden fasst der Film das Wichtigste über das Unternehmen in Wort und Bild zusammen. Je nach Spracheinstellung wird er automatisch auf Deutsch oder Englisch eingespielt. Kleiner Appetithappen gefällig?



Link zum Film:
bit.ly/3795kgO

Film anschauen und gewinnen!

Wie lautet jener eine Satz, mit dem im Film die Kerndienstleistung von trans-o-flex auf den Punkt gebracht wird?

Einfach den Antwortsatz in eine E-Mail eingeben und an pr@tof.de senden. Unter allen richtigen Einsendern verlosen wir zehn trans-o-flex-Thermobecher, die mit inneren und äußeren Werten punkten: isolierende Doppelwandstruktur, dichter Verschluss und knalliges trans-o-flex-Orange!



trans-o-flex
verlost 10
Thermobecher

Impressum

trans-o-flex-Magazin, Frühjahr 2022

Herausgeber:
trans-o-flex Express GmbH & Co. KGaA
Hertzstr. 10
69469 Weinheim
trans-o-flex.com

Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Kolaric

Redaktion: Ludwig M. Cremer

Gestaltung:
bfw tailormade communication GmbH, Angelika Szigeti

Druck: ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5, 69469 Weinheim

Fotos und Illustrationen: iStock/KrULUA, iStock/Yevhen Lahunov (Titel, 10–11, 12), Freepik (6, 8, 15, 21–23, 25, 30), iStock/Ackun (6), iStock/Warchi (6), iStock/Elena Mitrokhina (7), iStock/Michele Ursi (7), iStock/Georgijevic (11), Joppen (13), iStock/Paperkites (16), iStock/Parradee Kietsirikul (17, 19), Southpole (18), VetLogOne (21–22), iStock/GarryKillian (26–27), iStock/bgblue (29), Redur (30)

Das trans-o-flex-Magazin erscheint in einer Auflage von 6.500 Stück. Die im Magazin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung der Inhalte oder Fotos ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann es zu fehlerhaften Angaben kommen. Die Angaben in diesem Magazin ersetzen in keinem Fall die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der trans-o-flex-Gesellschaften. Aus Gründen der Lesbarkeit wird zur Personenbezeichnung das Maskulinum verwendet (z. B. der Kunde). Diese Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts der schrecklichen Nachrichten, die uns in jüngster Zeit in immer kürzeren Abständen erreichen, fällt es manchmal schwer, optimistisch zu bleiben. Krisen, wohin man blickt – ob in die Ukraine oder nach Russland, ob nach China mit Hongkong und Taiwan, ob auf die Klimaerwärmung oder die Dezimierung der Artenvielfalt. Und dann ist da ja noch das eigene Land, in dem es nach zwei Jahren Pandemie und den immer mehr spürbaren Auswirkungen der Weltkrisen auf unsere Wirtschaft auch nicht immer zum Besten bestellt ist.

Trotzdem gibt es sie: die Aufbruchsignale, Innovationen und positiven Entwicklungen für nachhaltiges Wachstum, für mehr Klimaschutz, für eine freiheitliche Weltordnung, die sich gegen Despoten und Diktaturen stemmt. Jedem und jeder von Ihnen – da bin ich sicher – fallen sicherlich bekannte Beispiele dafür ein, ohne dass ich jetzt hier welche nennen muss.

Wir möchten Ihren Blick mit diesem Kundenmagazin auf ein paar weniger bekannte Aufbruchsignale, Innovationen und positive Entwicklungen aus unserem eigenen Haus lenken. Allen voran auf die Möglichkeiten der digitalen Transformation, von der viele sprechen, nach der aber zu wenige handeln. Wir zeigen Ihnen, wie trans-o-flex diese Möglichkeiten konsequent nutzt, um Prozesse effizienter zu machen, um die gesamte Logistikkette transparenter zu machen, um mehr Vorteile und mehr Service für Sie als Kunde zu generieren. Deshalb geht es im Titelthema ausführlich darum, wie wir IT als Innovationstreiber nutzen.

Weitere Themen sind nicht weniger wichtig. Denn nach einer chinesischen Weisheit sind es die vielen kleinen Bäche, die den großen Fluss speisen. Da sind Netzausbau und Prozessoptimierung, die mit einer neuen Niederlassung in Sachsen weitergehen

(Seite 23). Da sind 174 neue Kühlfahrzeuge für ThermoMed, von denen jedes nicht nur viel leiser arbeiten, sondern auch mehrere Liter weniger Diesel pro 100 Kilometer verbrauchen wird, weil sie mit einer neuartigen elektrischen Kühlung ausgerüstet werden (Seite 24). Da ist unsere starke internationale Entwicklung, bei der wir 2021 zweistellige Wachstumsraten erzielt haben (Seite 26). Und da sind vor allem zufriedene Kunden, die wie Deutschlands größte Tierarztgenossenschaft WDT die Zusammenarbeit mit trans-o-flex ausbauen, weil sie in uns den besten Partner für mehr Nachhaltigkeit in der Logistik sehen (Seite 21).

Das führt mich zu einem letzten Themenfeld, das mir besonders wichtig ist: unsere Klimaverträglichkeit. Es herrscht unter Fachleuten eine selten große Einigkeit darüber, dass die Menschheit schnell handeln muss, wenn sie den Kampf gegen Klimaerwärmung und den Erhalt der Artenvielfalt noch gewinnen will. Die Logistik hat in der Vergangenheit hier noch nicht die Beiträge geliefert, die nötig wären. Deshalb ist es höchste Zeit, wirklich alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den CO₂-Fußabdruck von Transporten zu verkleinern. Und genau deshalb haben wir hier eine neue Initiative ergriffen, mit der wir auf einen Schlag einen großen Effekt erzielen können. Ich bitte Sie daher: Unterstützen Sie unsere Initiative, alle trans-o-flex-Sendungen CO₂-neutral zu stellen, indem die Emissionen über anerkannte Projekte zur CO₂-Minderung ausgeglichen werden (Seite 17).

Herzlichen Dank und: Bleiben Sie optimistisch!

Wolfgang P. Albeck
Vorsitzender der Geschäftsführung



News

2 **Neuer Imagefilm** • trans-o-flex auf den Punkt gebracht

6 **Unabhängige Studien** • 14 neue Auszeichnungen

6 **Musiktip** • Firmen-Song und -Video? Einfach mal Reinhören!

6 **Terminankündigung** • Kundenforum Pharma und Tag der Pharmedistik

7 **TAPA-Zertifizierung** • Höchste Sicherheit an drei weiteren Standorten dokumentiert

7 **Kundenauszeichnung** • Dienstleistungs-Oscar für trans-o-flex

8 **Jahresauswertung** • Kunden geben trans-o-flex 2021 nochmals bessere Noten

9 **Spenden** • Danke für Ukraine-Hilfe!

9 **Pandemiebekämpfung** • Mehr als 300 Sattelaufleger voll mit Schnelltests

15 **Kundenmagazin** • Jetzt wählen: lieber online oder gedruckt?

16 **Vereinfachung** • Rechnungen kommen seltener – und am besten digital

23 **Netzausbau** • Neuer Standort in Sachsen

24 **Grüne Innovation** • Sauber und leise: ThermoMed kauft 174 Zustellfahrzeuge mit elektrischer Kühlung

25 **Trainingskonzept erstellt** • So will trans-o-flex seine Mitarbeiter fördern

*Wenn die App sagt,
wo der Fahrer
klingeln muss*

17



24



9



Digitalisierung

- 10 **Titelthema** • Wenn die App sagt, wo der Fahrer klingeln muss

Nachhaltigkeit

- 17 **Klimaschutz** • Tempo erhöht: Mit Investitionen und CO₂-Neutralität schneller zum grünen Unternehmen
- 21 **Tierarzneimittel** • „Strategische Partnerschaft für Nachhaltigkeit in der Logistik“

International

- 26 **Starkes Wachstum** • Europa-Strategie: Wie trans-o-flex sich international aufstellt
- 30 **Europäisches Netz** • Express-Logistik für Spanien, Portugal und Andorra



++ UNABHÄNGIGE STUDIEN ++

14 neue Auszeichnungen

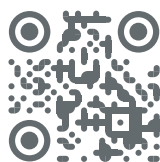
Mehrere Zeitungs- und Zeitschriftenverlage haben trans-o-flex in den letzten Monaten ausgezeichnet. Die Stoßrichtung der unabhängigen Studien, die von den Verlagen in Auftrag gegeben wurden, reicht von der Bescheinigung „Höchster Qualität“ über „Deutschlands fairste Logistikunternehmen“, „Deutschlands beste Berater“, „Trendsetter der Deutschen Wirtschaft“, „Ausgezeichnete Kundenzufriedenheit“, „Höchst vertrauenswürdige Unternehmen 2021“, „Höchstes Vertrauen 2021“ bis zu „Vorbildlich erfüllte Kundenwünsche 2022“, „Höchste Fairness im Job 2022“, „Unternehmen des Jahres 2022“, „Exzellente Kundenberatung 2022“, „Klimabewusste Unternehmen Deutschlands 2022“, „Herausragender Kundenservice 2022“ und „1. Platz Kundenservice 2022 (Branche Express-Kurierdienste)“. Die Studien untersuchen vor allem Social-Media-Kanäle im Hinblick darauf, wie mehrere 10.000 Marken und Unternehmen hinsichtlich der verschiedenen Kriterien abschneiden. „Die Tatsache, dass wir unter verschiedensten Perspektiven regelmäßig von unabhängiger Seite zu den führenden Unternehmen in Deutschland gezählt werden, zeigt, dass wir Vieles richtig machen“, sagt trans-o-flex-Chef Wolfgang P. Albeck. „Wir freuen uns über die Auszeichnungen und nehmen sie als Ansporn, weiterhin jeden Tag ein bisschen besser zu werden.“



++ MUSIKTIPP ++

Firmen-Song und -Video? Einfach mal Reinhören!

Lust auf schwungvolle Musik und eine mitreißende Choreografie im Video? Dann hören Sie hier in den zum Firmenjubiläum von trans-o-flex komponierten und getexteten Firmensong rein und schauen sich das Video an. Lied und Video wurden von trans-o-flex-Mitarbeitern produziert, die dafür eine eigene Band gegründet haben – die tof.allstars. Gedreht wurde an Original-trans-o-flex-Schauplätzen in Alzenau, Dortmund, Driedorf, Hannover und Weinheim.



Der Firmensong der tof.allstars:
trans-o-flex.com/firmensong/



++ TERMINANKÜNDIGUNG ++

Kundenforum Pharma und Tag der Pharmalogistik



In diesem Jahr plant trans-o-flex mindestens zwei Kundenveranstaltungen. Der Tag der Pharmalogistik ist am Donnerstag, 22. September, im Großraum Dortmund als Hybrid-Format geplant. Das Kundenforum Pharma ist in Mannheim vorgesehen – in Präsenz. Termin und weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

++ TAPA-ZERTIFIZIERUNG ++

Höchste Sicherheit an drei weiteren Standorten dokumentiert

Drei weitere Standorte von trans-o-flex haben die anspruchsvollen TAPA-Zertifizierungen erhalten. TAPA steht für Transported Asset Protection Association und ist eine von Versendern getragene, unabhängige Organisation, die weltweit höchste Sicherheitsstandards im Transport etabliert hat. Die Standorte Driedorf, St. Ingbert und Nürnberg wurden nach der TAPA-Norm FSR-C 2020 zertifiziert. Nach demselben Standard wurden gleichzeitig mehrere andere Standorte erfolgreich rezertifiziert.

„Diese Zertifizierung ist anspruchsvoller als alles, was es im ISO-Qualitätsmanagement an Sicherheitsvorgaben gibt. Sie ist die ideale Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Sicherheitsprozesse und -technik“, erläutert Wolfgang P. Albeck, CEO von trans-o-flex. „Höchste Sicherheitsstandards sind für ein Unternehmen, das sich auf den Transport sensibler Güter konzentriert, lebenswichtig.“

Für die Zertifizierung müssen alle sicherheitsrelevanten Prozesse beschrieben sein. Es sind fest definierte technische Sicherheitseinrichtungen gefordert. Beides wird jährlich auditiert. Schließlich müssen alle am Transport und Umschlag beteiligten Personen regelmäßig an Sicherheitstrainings teilnehmen. Die von anspruchsvollen Versendern gegründete TAPA stellt auch sehr konkrete bauliche Anforderungen, etwa Zäune, Zugangsregelungen oder Videokontrollen. So wurden alle zertifizierten Standorte mit einem Videomanagementsystem ausgestattet, das beispielsweise eine gezielte und schnelle Suche nach einzelnen Paketen ermöglicht.



++ KUNDENAUSZEICHNUNG ++

Dienstleistungs-Oscar für trans-o-flex

Die Royaltrade GmbH, ein führender deutscher Lieferant und Händler von Schutzausrüstung, hat trans-o-flex den Dienstleistungs-Oscar als „Top Geschäftspartner 2021“ verliehen. Eine nach dem Vorbild der amerikanischen Film-Oscars gestaltete Statue ging stellvertretend an die Kundenbetreuer am Standort Herford. Erst seit Oktober 2020 verschickt das Unternehmen über trans-o-flex Express und ThermoMed medizinische Masken und Coronatests an Empfänger wie das Deutsche Rote Kreuz (Teststationen), das Malteser Hilfswerk, Apotheken, Einzelhändler, Krankenhäuser und Ärzte. „Wir sind sehr zufrieden mit dem trans-o-flex-Service,

haben das auch schon mehrfach mitgeteilt und jetzt dafür diese besondere Form gewählt“, sagt Robin Cramer, Geschäftsführer bei Royaltrade. „Besonders schätzen wir die unkomplizierte Sendungserfassung, die Flexibilität der operativen Kollegen in der Abholung und die Erreichbarkeit sowie die persönlichen Ansprechpartner im Kundendienst und im Vertrieb.“ Im letzten Jahr hat Royaltrade mehr als 5.000 Sendungen über die Netze trans-o-flex ThermoMed und trans-o-flex Express versandt. Neben Standardsendungen sind auch 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, Samstagszustellungen und internationale Sendungen dabei.

++ JAHRESAUSWERTUNG ++

Kunden geben trans-o-flex 2021 nochmals bessere Noten

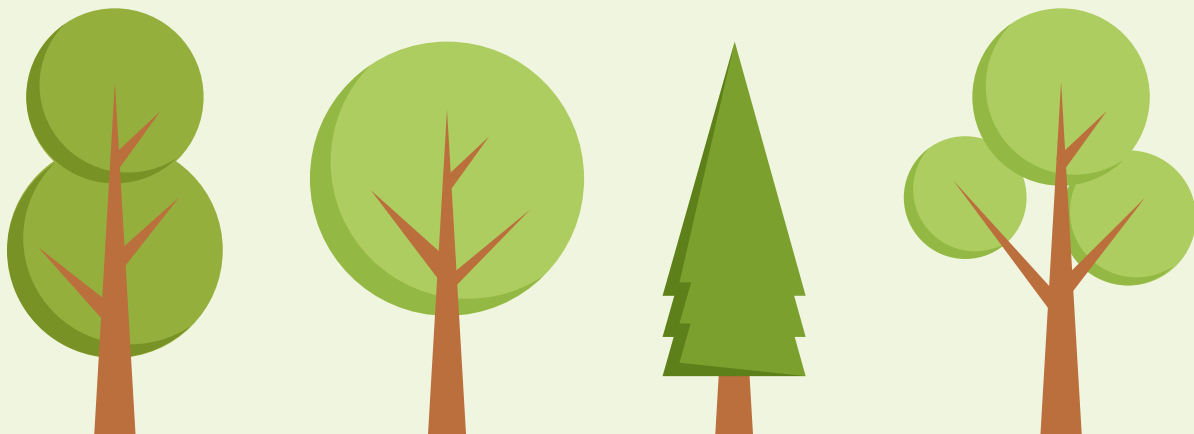
Nach Auswertung aller vier Kundenbefragungen des Jahres 2021 steht das Gesamtergebnis fest: Die Kunden haben trans-o-flex in den alle drei Monate stattfindenden Befragungen insgesamt nochmals besser bewertet als im Vorjahr. Die Verbesserung ist nicht in allen Quartalen gleich hoch, doch der Gesamttrend ist positiv. „Die einzelnen Quartalsergebnisse zeigen, wie sensibel die Kundenbefragung tatsächlich auf Qualitätsschwankungen in unserem Netz reagiert“, sagt Lutz Blankenfeldt, Geschäftsbereichsleiter Strategie, Marketing, Produktmanagement und Commercial. Damit hat sich das System der dreimonatlichen Befragung aus seiner Sicht bewährt. „Wir bekommen eine direkte und schnelle Rückmeldung und können gegebenenfalls direkt reagieren.“

Allen Kunden, die sich an den Kundenbefragungen beteiligen, bietet trans-o-flex als Dank für jede Rückmeldung an, zehn Euro zu spenden. 476 Kunden haben dies 2021 bei einer der Befragungen angekreuzt – und jetzt entsteht daraus ein kleiner Wald! Dank der Zusammenarbeit mit der Organisation click a tree können für jede dieser Rückmeldungen zwei Bäume gepflanzt werden.

Der gepflanzte Wald wurde im vergangenen Jahr außerdem noch größer, weil trans-o-flex für jeden neu gewonnenen Kunden oder bei Geschäftsausweitungen zusätzlich Bäume pflanzen ließ. So konnten 2021 insgesamt 1.257 Bäume gesetzt und gepflegt werden. Die trans-o-flex-Partnerorganisation achtet nämlich darauf, dass die Bäume nicht nur gepflanzt, sondern so lange gepflegt und geschützt werden, bis sie groß genug sind, um alleine weiterzuwachsen.



1.257 Bäume hat trans-o-flex 2021 pflanzen lassen: als Dank für die Mitarbeit bei der Kundenbefragung sowie für neue Kunden.

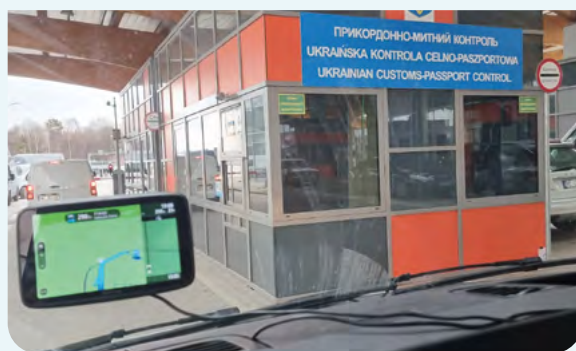




++ SPENDEN ++

Danke für Ukraine-Hilfe!

Die Resonanz auf diesen Spendenaufruf um Sachspenden für die Ukraine-Hilfe war riesig! Nachdem diverse Hilfsorganisationen sich gezielt an trans-o-flex gewandt und um die Bereitstellung bestimmter Waren und deren kostenfreie Anlieferung gebeten hatten, haben viele Kunden spontan ihre Unterstützung zugesagt. Gleichzeitig haben auch Mitarbeiter und Transportpartner tatkräftig gesammelt: von haltbaren Nahrungsmitteln über Hygieneprodukte, Baby-Windeln, Wolldecken, Arzneimitteln bis zu weiteren Dingen, die dringend für die Erstversorgung in den grenznahen Auffanglagern oder von den Menschen in der Ukraine benötigt werden. Transportpartner von trans-o-flex haben Spenden teilweise direkt mit Lkw oder Transportern an die ukrainische Grenze gebracht. Alle eingesetzten Fahrer haben sich freiwillig dazu bereit erklärt, am Wochenende dorthin zu fahren. Andere haben dafür gesorgt, dass auf deutschen Rastplätzen gestrandete ukrainische Lkw-Fahrer mit Lebensmitteln oder dringend benötigten Hygieneartikeln versorgt wurden. Für all das sagt trans-o-flex im Namen der Hilfsorganisationen und auch der Ukrainerinnen und Ukrainer: Danke!



Freiwillige haben Sachspenden mit trans-o-flex-Fahrzeugen bis an die ukrainische Grenze gefahren.

++ PANDEMIEBEKÄMPFUNG ++

Mehr als 300 Sattelaufleger voll mit Schnelltests

Sie sind klein und leicht, sie spielen in der Pandemiebekämpfung eine ganz wichtige Rolle und sie sorgen bei trans-o-flex Express für ein großes Transportvolumen: Schnelltests zur Erkennung von Covid-19-Infektionen. Allein in Nordrhein-Westfalen hat trans-o-flex im letzten Jahr im Auftrag eines Kunden gut 115 Millionen Schnelltests ausgeliefert. Hochgerechnet war das ein Volumen von etwa 300 Sattelzügen!

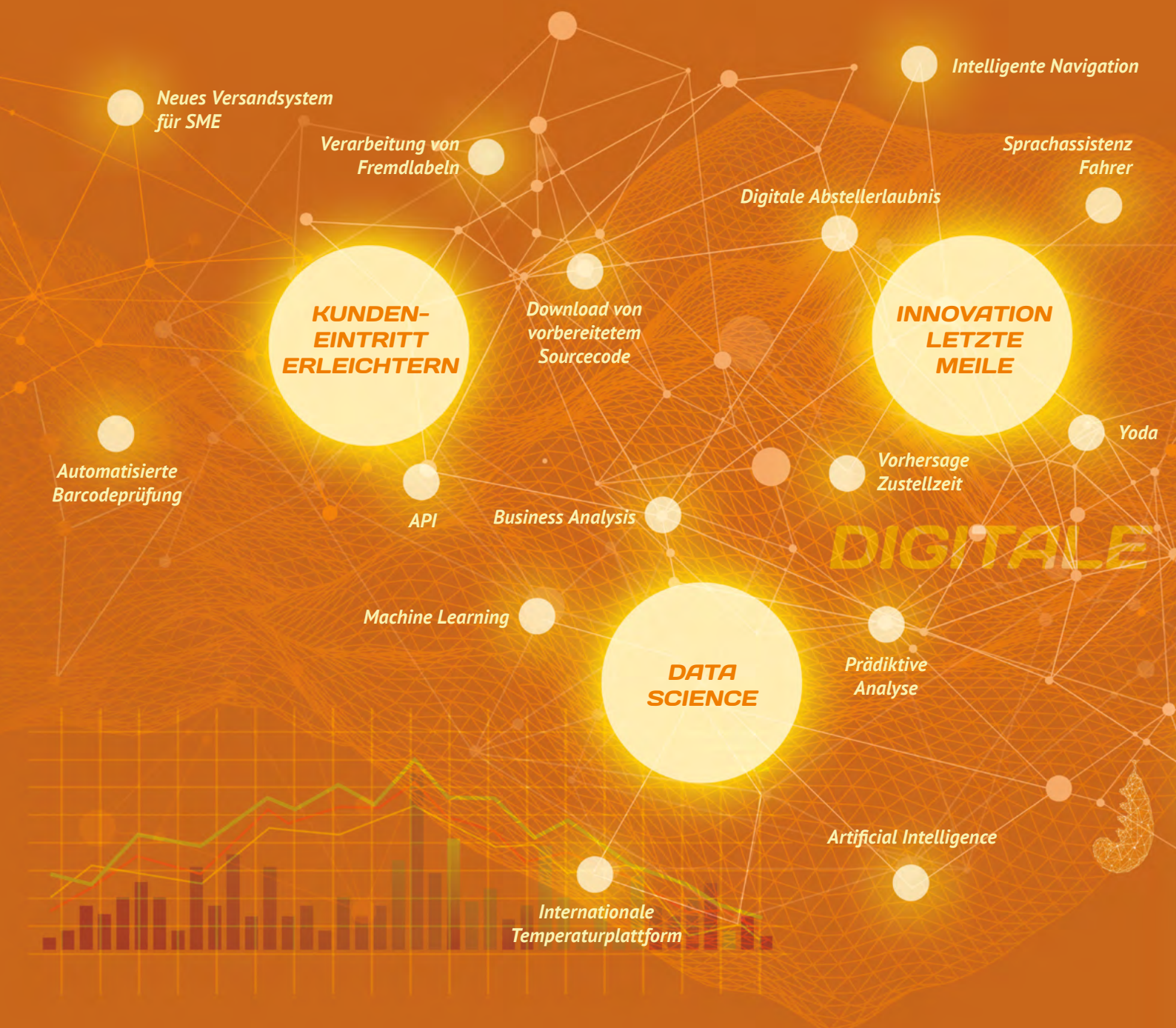
Für denselben Kunden hat trans-o-flex im Januar auch in Hamburg und Baden-Württemberg ausgeliefert. Dabei sind nicht



nur die Transporte erfolgreich über trans-o-flex Express gelaufen, sondern die Ware wurde auch von der Logistik-Service kommissioniert. So hat trans-o-flex im Januar und Februar in Hamburg für die Grundversorgung von Schulen mit Schnelltests gesorgt. In Baden-Württemberg wurden im Januar Rathäuser und Landratsämter versorgt. Hier ging es um die Grundausstattung für Tests von Mitarbeitern. In beiden Bundesländern zusammen war auch diese Welle insgesamt eine Menge, die 33 Sattelaufleger füllte.

TITELTHEMA

Wenn die App sagt, wo der Fahrer klingeln muss



Von der Raupe zum Schmetterling – wie trans-o-flex Investitionen in IT als Innovationstreiber nutzt: neue API-Schnittstelle, neues Kundenportal, digitale Abstellerlaubnis, Vorhersage der Zustellzeit, Sprachassistentz für Fahrer und Data Science

„Unternehmen, die IT vor allem als Kostenfaktor sehen, werden das gewaltige Potential, das in der digitalen Transformation steckt, nie heben“, ist Stefan Thömmes überzeugt. „IT ist für trans-o-flex vielmehr der zentrale Innovationstreiber, mit dem wir Mehrwerte für Kunden generieren.“ Dass diese Mehrwerte nicht erst in der Zukunft entstehen, sondern heute schon handfeste Vorteile in der Express-Logistik mit sich bringen, macht der

Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Service GmbH im Gespräch mit diesem Magazin an konkreten Beispielen deutlich.

Eine der neuesten IT-Entwicklungen bei trans-o-flex ist eine API-Schnittstelle. „Dank der tofOrder API können Kunden die Zusammenarbeit mit trans-o-flex jetzt viel schneller und unkomplizierter starten als bisher“, erläutert Thömmes. Der



Hintergrund: Um ein Adresslabel in der Form herzustellen, dass es alle Informationen enthält, die nötig sind, um eine Sendung wie gewünscht zuzustellen, waren bisher auf Kundenseite teilweise erhebliche Anpassungen an das Versandsystem nötig. Damit ist jetzt Schluss. Heute kann auch ein neuer Kunde von trans-o-flex seine Sendungsdaten von Anfang an direkt aus seinem Warenwirtschaftssystem elektronisch übertragen. Denn die API-Schnittstelle meldet ihm sofort zurück, ob die Daten vollständig und syntaktisch korrekt übermittelt wurden oder ob sie Fehler enthalten. Falls das der Fall ist, kann auf Basis der Rückmeldung sofort korrigiert und nochmals versandt werden. Sind die Daten dann korrekt, erhält der Kunde direkt ein fertiges trans-o-flex-Versandlabel über den elektronischen Weg zurück. „Auf beiden Seiten entfallen bisher aufwändige Prüfprozesse für die Qualität von Daten und Label. IT-technisch kann die Zusammenarbeit in einem Tag starten.“

Strategie: Aus Daten Mehrwert für die Kunden schaffen

Das Beispiel gehört für trans-o-flex-Chef Wolfgang P. Albeck in einen größeren, strategischen Zusammenhang. „Wir machen nicht mal hier und da ein IT-Projekt, sondern die

digitale Transformation betrifft das ganze Unternehmen mit allen seinen Prozessen. Dabei folgen wir dem Grundschema der modernen Wissenstreppe: Wir machen aus Daten Informationen – daraus entsteht Wissen, das uns zeigt, wie wir am besten handeln. Mit dieser Kompetenz können wir Mehrwert für unsere Kunden und unser Unternehmen schaffen.“

Um diesen Prozess zu strukturieren, hat trans-o-flex vier Kernprojekte der digitalen Transformation entwickelt. Das erste lautet **Kundeneintritt erleichtern** und zu ihm gehört die Entwicklung der API-Schnittstelle. Das zweite Kernprojekt betrifft ein neues **Kundenportal**, das künftig als zentraler Kommunikations- und Servicepunkt für Kunden mit trans-o-flex dienen soll. „Mit einem einmaligen Login sollen Kunden hier künftig alle Services zur Verfügung stehen“, so Thömmes. „Beispielsweise soll es möglich sein, Kundendaten zu aktualisieren, Rechnungen einzusehen und bei Unstimmigkeiten direkt online zu klären sowie kundenindividuelle Reportings oder Spontanversendungen auszulösen.“ My.tof, die bisherige Plattform zur Sendungsverfolgung und -recherche, soll in das neue Kundenportal integriert werden.



Der Aufbau von **Data Science** ist das vielleicht komplexeste der vier Kernprojekte. „Hier optimieren wir zahlreiche operativen Prozesse mithilfe von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen.“ So werden beispielsweise aus der automatisierten Analyse von Fernverkehrsdaten Vorschläge entwickelt, welche Strecken welche Lkw künftig fahren sollen, um Verspätungen zu vermeiden und pünktlich zum Ziel zu kommen. Auch die Entwicklung einer internationalen Temperaturplattform, bei der Daten aus ganz unterschiedlichen Systemen zu einem durchgängigen, transparenten Temperaturverlauf internationaler Sendungen zusammengebaut werden, gehört in diesen Bereich.

Zahlreiche Projekte bereits umgesetzt

Ebenfalls fallen mehrere bereits umgesetzte Projekte zur Produktivitätssteigerung und für mehr Transparenz hier hinein. Dazu zählt die Entwicklung der Control-Tower-Familie. Die Anwendung liefert für den Bereich Linienverkehr und künftig auch für Abholung sowie Auslieferung Informationen über den Standort und die Temperatur aller Sendungen. Die Empfänger-App trans-o-flex insight informiert genau über die Art und die Menge der Sendungen, die ein Empfänger an einem Tag erhält. Dashboards – große Hallenmonitore – visualisieren in den Sortierzentren wichtige Informationen wie die Zahl der angekündigten Colli und Paletten, die Temperatur in der Halle oder Abfahrtstermine. Das jederzeit greifbare Wissen darum hilft, den Warenfluss und den Mitarbeiterinsatz zu optimieren. Schließlich zeigt das Tool GDP-Monitor den operativ Verantwortlichen automatisch an, wann und wo es beim Transport oder beim Umschlag von Sendungen zu Abweichungen von den vorgegebenen Prozessen gekommen ist. Damit können die Ursachen von Fehlern beseitigt und Prozesse verbessert werden.

Das vierte Kernprojekt betrifft **Innovationen auf der letzten Meile**. Beispiele aus diesem Bereich sind die digitale Abstellerlaubnis, die Vorhersage der Zustellzeit von Sendungen, die Änderung der Zustelladresse und des gewünschten Zustellzeitpunkts durch den Empfänger, außerdem das Modul Sprachassistent für Fahrer.



Seine Leute arbeiten derzeit unter anderem an einem durch künstliche Intelligenz unterstützten Sprachassistentensystem für Zustellfahrer: Stefan Thömmes, Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Service GmbH.

„Am Beispiel der Sprachassistenten kann man gut erkennen, dass auch die einzelnen Projekte nicht isoliert nebeneinanderstehen, sondern sich gegenseitig beeinflussen und befruchten“, ergänzt Thömmes. So ist das geplante Modul Sprachassistent für Fahrer auch eine Anwendung von künstlicher Intelligenz, die vor allem im Bereich Data Science entwickelt wird. „Außerdem ist der Sprachassistent ein Beispiel dafür, dass wir gezielt nicht alles selbst entwickeln, sondern auf bewährte Lösungen von Spezialisten zugreifen, die wir dann für unsere Zwecke anpassen.“

Sprachassistent: Fahrer soll Hände am Steuer lassen können

Hintergrund der KI-basierten Sprachassistenten für Fahrer war die Erkenntnis, dass der Zustellfahrer seine Hände entweder am Paket hat oder – wenn er fährt – am Lenkrad. Thömmes: „Und wir müssen unsere Fahrer so informieren, dass deren Hände auch bleiben können, wo sie sein sollen, sie also nicht durch Displays abgelenkt werden, auf die sie tippen oder mindestens schauen müssen.“ So entstand die Idee, dass jeder Fahrer alle relevanten Informationen und Hinweise in seiner Sprache erhält. „Indem wir von Anfang an auf ein mehrsprachiges System setzen, können wir zudem Missverständnisse aufgrund von Sprachbarrieren vermeiden.“ >>

Der gemeinsam mit dem Softwarehaus German Autolabs projektierte digitale Sprachassistent soll mehr als 30 verschiedene Sprachen verstehen und sprechen. „Wir erhoffen uns davon, dass neue Fahrer viel schneller eingearbeitet werden können, dass Verspätungen bei Expressdiensten vermieden werden oder dass die Zustellqualität noch besser wird. Denn durch entsprechende Hinweise liefert ein Fahrer ein Paket genau dort ab, wo es hinsoll.“ Möglich wird das durch einfache sprachliche Hinweise wie: „Stopp 8, Grüner Weg 32, Berlin, am Seiteneingang klingeln.“

Gleichzeitig nimmt der Sprachassistent auch gesprochene Hinweise des Fahrers auf und speichert sie in den Systemdaten. Ein Dialog könnte dann so aussehen:



Der Dialog hat klare Konsequenzen. Die Information wird nicht nur gespeichert, sondern während der Urlaubszeit der Firma werden keine weiteren Sendungen für sie auf die Zustelltour disponiert.

„Als nächster konkreter Schritt in der Entwicklung des Sprachassistenten ist ein Praxistest geplant, in dem wir fünf verschiedene Anwendungsfälle testen“, verrät Thömmes. Zuvor muss der Sprachassistent in die trans-o-flex-Systemlandschaft und insbesondere in das Fahrer-Handheld integriert werden. Wenn die Praxistests die erwarteten Resultate bringen, soll das System lizenziert und flächendeckend ausgerollt werden. Weitere Anwendungsfälle können dann durch die trans-o-flex-IT selbst entwickelt werden. „Die ersten Tests auf der Straße sind noch im Sommer dieses Jahres vorgesehen.“ ■



++ KUNDENMAGAZIN ++

Jetzt wählen: lieber online oder gedruckt?

trans-o-flex-Kunden können ab sofort wählen, ob sie dieses Magazin als gedruckte Ausgabe lesen oder lieber in elektronischer Form erhalten möchten. Damit nimmt das Unternehmen Anregungen von Kunden auf, die das Magazin künftig auf elektronischem Weg erhalten möchten. Außerdem können auf diese Weise weitere Leser das Magazin kostenfrei erhalten.

Wer keine gedruckte Version des Magazins mehr möchte, sondern lieber auf dem Bildschirm liest, kann für die Umstellung den neuen Info-Service auf der trans-o-flex-Website nutzen. Hier können sich auch weitere interessierte Leser für den Bezug des Kundenmagazins registrieren (Double-Opt-In-Verfahren). Bisher erhält ausschließlich der Hauptansprechpartner jedes trans-o-flex-Kunden das Magazin.

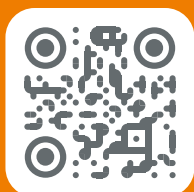
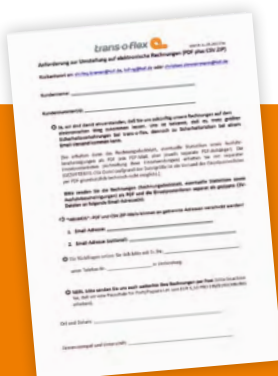
Geplant ist, den Info-Service noch weiter auszubauen. So soll künftig auch die Anmeldung für den Bezug weiterer Medien von trans-o-flex möglich sein, etwa für den Kunden-Newsletter trans-o-flex Inform. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt: Auch die Abbestellung des Magazins ist jederzeit möglich, entweder ebenfalls über den Info-Service oder über den bei der Zusendung von trans-o-flex-Medien mitgesendeten Abmeldelink.

++ VEREINFACHUNG ++

Rechnungen kommen seltener – und am besten digital

Weniger Verwaltungsaufwand, weniger Papier, mehr Umweltschutz: Ab Mai wird trans-o-flex beginnen, Kundenrechnungen auf längere Zeiträume umzustellen. Bisher erstellt trans-o-flex rund 120.000 Rechnungen pro Jahr. Etwa die Hälfte davon sind Rechnungen, die im wöchentlichen Rhythmus erstellt werden. „Künftig sollen Rechnungen an Kunden maximal halbmonatlich verschickt werden“, so Michael Schmidt, Geschäftsführer Finanzen bei trans-o-flex. „Und bei den Kunden, die heute schon halbmonatliche Rechnungen erhalten, wird geprüft, ob wir auf monatlich umstellen können.“ Aus Sicht von Schmidt bringt diese Vereinfachung Vorteile für alle Seiten. „Der Aufwand in der Erstellung wie in der Prüfung wird merklich geringer.“

Den Nachhaltigkeitseffekt durch weniger Papierverbrauch kann noch steigern, wer jetzt auf die elektronische Rechnungsvariante umsteigt. Für die aus rechtlichen Gründen nötige Einwilligung zum digitalen Rechnungsversand hält trans-o-flex ein Formular bereit, das auf der Website heruntergeladen werden kann. Bei Fragen zum digitalen Rechnungsversand stehen den Kunden ihre zuständigen Vertriebsmitarbeiter zur Verfügung.



Formular zum Download:
bit.ly/3ID94UO

**KLIMASCHUTZ**

Tempo erhöht: Mit Investitionen und CO₂-Neutralität schneller zum grünen Unternehmen

Mit einem noch stärkeren Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit will trans-o-flex sein Tempo erhöhen, um möglichst bald CO₂-neutral zu arbeiten. „Wenn wir es ernst meinen mit unserem Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung, dann müssen wir wirklich alle Hebel in Bewegung setzen, die zur Verfügung stehen“, sagt trans-o-flex-CEO Wolfgang P. Albeck. „Und das bedeutet, dass wir zuerst als Unternehmen investieren, um unseren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. Gleichzeitig müssen wir hier aber auch unsere Kunden mit ins Boot holen.“ Möglich sei dies durch den Ausgleich transportbedingter CO₂-Emissionen über zertifizierte



Wo fließt der CO₂-Zuschlag hin?

Weil der Klimakiller CO₂ keine Grenzen kennt, kompensiert trans-o-flex transportbedingte CO₂-Emissionen über anerkannte Projekte, die hohe Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Im vergangenen Jahr wurden beispielsweise über die Zusammenarbeit mit der Organisation Southpole bereits 1.787 Tonnen CO₂ ausgeglichen. Dies geschah über zwei Southpole-Projekte in Indonesien und in Indien. Durch bei-

den Projekten entsteht saubere Energie aus Wasserkraft. Sie vermeiden jährlich den Ausstoß von 685.000 Tonnen CO₂e. Darüber hinaus fördern die Projekte die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen und lassen zum Beispiel vor Ort mehr als 100 neue Arbeitsplätze entstehen. Das Projekt in Indien ist nach Gold Standard zertifiziert, dem höchsten internationalen Maßstab für nachhaltige Entwicklung.



Die von trans-o-flex unterstützten Projekte mindern nicht nur den Ausstoß von CO₂, sondern haben nachweislich eine umfassende, nachhaltige Wirkung. So haben sie beispielsweise Arbeitsplätze geschaffen und damit Entwicklung vor Ort ermöglicht.

Projekte, die nachweislich bereits CO₂ eingespart haben. „Wir haben beim Service co₂de green vorgemacht, dass es funktioniert und werden das in diesem Jahr jetzt generell einführen.“ Die Kompensation soll über einen CO₂-Zuschlag finanziert werden, den jeder Kunde für seine Sendungen trägt.

„Wenn alle trans-o-flex-Sendungen CO₂-neutral transportiert werden, dann ist das nicht nur ein ernstzunehmender Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch für unsere Kunden ein Meilenstein in ihrer unternehmerischen Entwicklung hin zu mehr

Nachhaltigkeit“, so Albeck weiter. „Der damit verbundene Imagegewinn ist nicht zu unterschätzen, denn immer mehr Menschen fordern auf allen Ebenen nachhaltige Lösungen ein.“ trans-o-flex erleichtert seinen Kunden die transparente Dokumentation des CO₂-Ausgleichs, indem künftig jeder Kunde für jedes Jahr einen Nachweis erhalten wird, wie viel CO₂-Emissionen durch die mit trans-o-flex versandten Sendungen entstanden und kompensiert wurden.

Im Gespräch mit diesem Magazin machte Albeck klar, dass die Einführung der generellen CO₂-

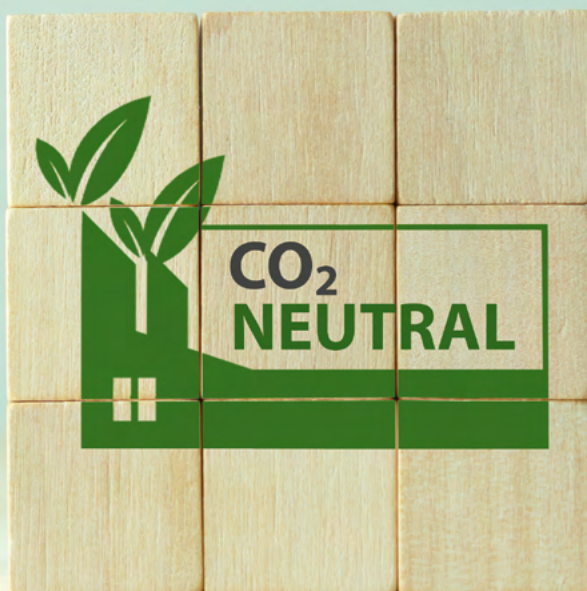
Kompensation kein Ersatz für das eigene Bemühen von trans-o-flex sei, den Ausstoß von Klimagasen in der Logistikkette zu vermeiden und zu senken. „Das Gegenteil ist der Fall: Wir nehmen erhebliche Mittel in die Hand, um den Klimaschutz organisatorisch und operativ voranzutreiben.“ Als konkrete Belege nannte er folgende Schritte:

1 Nachhaltigkeitsteam etabliert

Ein eigenes Team bei trans-o-flex ist seit 2021 dafür zuständig, die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln, sie in die Managementprozesse einzubauen, geeignete Kennzahlen zu entwickeln oder auch Kontakte zu Umweltschutzorganisationen, Energie- und Abfallwirtschaftsverbänden, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Bereich Nachhaltigkeit aufzubauen. Gleichzeitig gehört zu den Aufgaben des Teams die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Steigerung des Umweltbewusstseins und des sozialen Engagements, die Erstellung der jährlichen Emissionsbilanz, die kundenindividuellen CO₂-Bilanzierungen und der regelmäßige Austausch mit den Fachbereichen, um gezielt CO₂-Emissionen zu senken.

2 Ausschließlich Ökostrom eingekauft

trans-o-flex wird auch in diesem Jahr wieder ausschließlich Strom aus regenerativen Energiequellen einkaufen und nimmt dafür einen deutlichen Aufschlag gegenüber dem konventionellen Strommix in Kauf. Eine entsprechende Liefervereinbarung über den Bezug von voraussichtlich 17.606 Megawattstunden elektrischer Energie, die zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen werden, hat das Unternehmen mit seinem Energieversorger MVV Energie abgeschlossen. Lediglich an einigen kleineren Standorten, wo trans-o-flex quasi Untermieter in einer größeren Immobilie ist und deshalb den Strom nicht selbst einkauft, bezieht das Unternehmen seine elektrische Energie nicht komplett aus Wasserkraft. Weil dabei im Vergleich mit dem normalen Strommix der MVV Energie AG pro Kilowattstunde 230 Gramm CO₂ weniger anfallen, senkt trans-o-flex durch die Nutzung des Ökostroms allein in diesem Jahr den CO₂-Ausstoß um 4.001,14 Tonnen. trans-o-flex hat seinen Strombezug bereits 2008 auf Ökostrom umgestellt. ➤➤



Nachhaltigkeitserfolge anerkannt



Das größte, monatlich erscheinende Wirtschaftsmagazin in Deutschland hat eine unabhängige Studie erhoben und dabei ausdrücklich das Nachhaltigkeitsengagement von trans-o-flex gewürdigt. Danach gehört trans-o-flex zu denjenigen deutschen Unternehmen, die ihre Treibhausgasemissionen in den vergangenen fünf Jahren am stärksten gesenkt haben und darf sich deshalb zu den „Klimabewussten Unternehmen Deutschlands 2022“ zählen. Das Gütesiegel soll Kunden zeigen, welche Unternehmen Ihrer Verantwortung in Bezug auf Umweltbewusstsein, Klimaschutz und Zukunftsorientierung gerecht werden.

3 Investition in neue Technik hilft, Strom zu sparen

trans-o-flex investiert in stromsparende Technik, um Kosten zu senken und das Klima zu schützen. Der Erfolg: 2020 hat trans-o-flex die Trendwende im Stromverbrauch erzielt und weniger Strom verbraucht als im Vorjahr. 2021 lag der Stromverbrauch nochmals unter dem des Vorjahres und voraussichtlich wird das auch 2022 der Fall sein. „Dies ist umso höher zu bewerten, wenn man weiß, dass der Anteil aktiv temperaturgeführter Sendungen im Netz von trans-o-flex stetig steigt“, erläutert Albeck. „Und diese Sendungen benötigen naturgemäß Energie zur Temperierung, nicht nur beim Transport, sondern auch bei Umschlag und Lagerung, wo es ohne – meist elektrisch betriebene – Klimatisierung nicht geht.“

Einer der wichtigsten Gründe für den geringeren Stromverbrauch bei trans-o-flex ist laut Albeck die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Lampen. „Deshalb werden wir auch in diesem Jahr weiter in neue LED-Technik investieren.“ Die prinzipielle Entscheidung zur kompletten Umstellung auf LED-Leuchten ist bereits gefallen und wird auf eine doppelte Weise umgesetzt. Erstens werden alle neuen Standorte von Anfang an mit sparsamen LED-Leuchten ausgestattet. Zweitens werden schrittweise auch die übrigen Standorte umgerüstet.

4 Dienstwagenflotte erhält Elektroantriebe

Die mehr als 200 trans-o-flex-Dienstwagen werden künftig nur noch mit Hybrid- oder reinem Elektroantrieb fahren. Am 12. Januar wurden die ersten zwei Elektro-Dienstwagen in Betrieb genommen. Die neuen Fahrzeuge sind nicht nur leiser als ihre Vorgänger, sondern ihre CO₂-Emissionen sind vor allem erheblich niedriger als die von Autos mit Dieselantrieb, mit dem die bisherigen Dienstwagen von trans-o-flex unterwegs sind. Die neue Regelung sieht vor, dass alle Dienstwagen Schritt für Schritt durch eines der drei Modelle mit reinem E-Antrieb oder mit Hybridantrieb ausgetauscht werden. Die reinen E-Autos verursachen im Betrieb keinerlei CO₂ und die beiden bei trans-o-flex eingesetzten Hybride im kombinierten Autobahn-Stadtverkehr nur 30 Gramm CO₂ auf 100 Kilometer.

5 Leise Kühlung ohne Diesel

Nach erfolgreichen Tests elektrischer Kühlaggregate hat trans-o-flex ThermoMed 174 neue Zustellfahrzeuge bestellt, die deutlich leiser und umweltfreundlicher sind als die bisherigen Fahrzeuge (siehe Bericht auf Seite 24). ■

TIERARZNEIMITTEL

„Strategische Partnerschaft für Nachhaltigkeit in der Logistik“

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG hat die Zusammenarbeit mit trans-o-flex deutlich ausgebaut: warum die meisten Passiv-Verpackungen überflüssig wurden und wie die Versandabläufe beim größten deutschen Versorger von Tierarzneimitteln noch weiter optimiert werden sollen



Für Andreas Mahn, Geschäftsführer der WDT-Logistiktochter VetLogOne GmbH, ist es mehr als eine normale Geschäftsausweitung, was da am Jahresanfang zwischen trans-o-flex und der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) geknüpft wurde. Die neue Zusammenarbeit mit der WDT, die schon seit mehr als 20 Jahren Kunde von trans-o-flex ist, ist für ihn eine „strategische Partnerschaft für mehr Nachhaltigkeit in der Logistik“. Ein sehr konkretes Ziel der Zusammenarbeit sei es, „vor dem Hintergrund der Ende Januar in Kraft getretenen neuen Gesetzgebung im Tierarzneimittelrecht den Anteil von Passiv-Verpackungen im Kühlversand zu reduzieren“. Dieses Ziel konnte Mahn bereits erreichen.

Täglich fast 4.000 Pakete und zahlreiche Paletten holt trans-o-flex in Wunstorf in der Nähe von

Er ist einer der großen Unterstützer der trans-o-flex-Ukraine-Hilfe: Andreas Mahn, Geschäftsführer der WDT-Logistiktochter VetLogOne GmbH. „Wir haben gemeinsam mit trans-o-flex eines der Drehkreuze für die Ukraine-Hilfe im Veterinärbereich gebildet.“

Hannover ab. Dort betreibt die VetLogOne GmbH seit Mai letzten Jahres das erste deutsche Logistikzentrum speziell für die Tiermedizin. „Wir haben damit den Grundstein für eine nachhaltige Logistik und eine Konsolidierung von Paketsendungen gelegt“, so Mahn. Es handle sich um „modernste Logistik nach dem EU-Standard der Good Distribution Practice (GDP) für pharmazeutische Produkte“. Unterschiedliche Grundsätze in der Logistik von Human- und Tierarzneimitteln dürfe es auch aus rechtlicher Sicht spätestens nach den in diesem Jahr neu in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen nicht mehr geben. >>





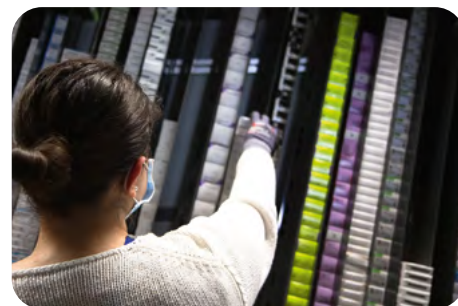
Das VetLogOne-Logistikzentrum in Wunstorf bei Hannover aus der Luft:
Hier holt trans-o-flex die WDT-Sendungen ab.

WDT ist Basisversorger für 95 Prozent aller in Deutschland ansässigen Tierärzte. Von den WDT-Sendungen, die trans-o-flex in Wunstorf abholt, wird rund die Hälfte im Service Ambient Express zwischen 15 und 25 Grad transportiert und ein weiterer Teil im Kühlbereich zwischen 2 und 8 Grad Celsius. Es gibt Gefahrgut- und Express-Sendungen. Das Gros der Passiv-Verpackungen ist durch die Übergabe der Sendungen an trans-o-flex überflüssig geworden. Mahn: „Wir haben unsere internen Prozesse umgestellt und wenden nur noch in bestimmten Ausnahmefällen passive

Verpackungslösungen für temperaturgeführte Versendungen an.“

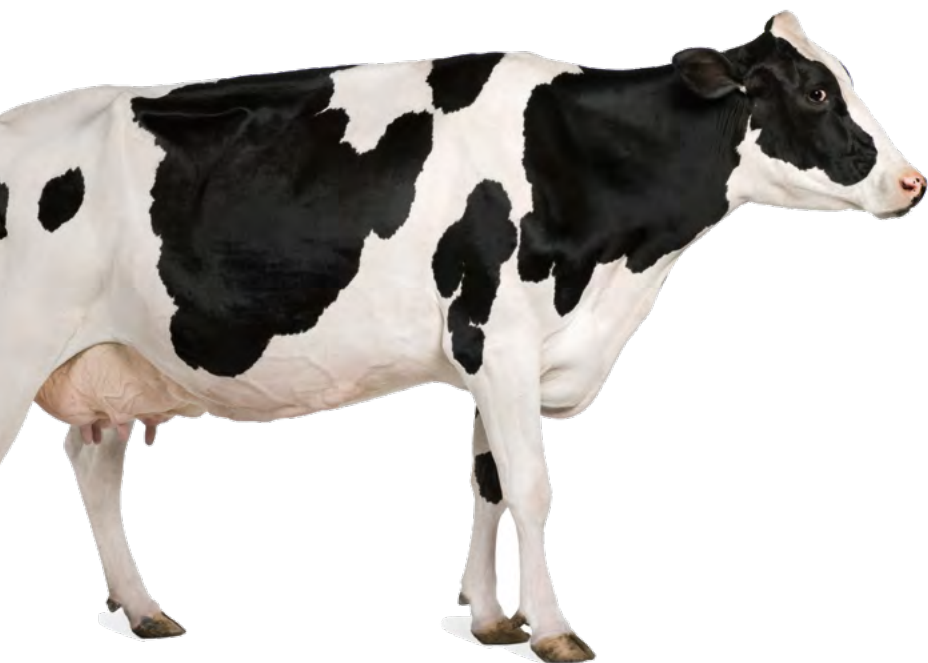
Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Logistik ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Schon seit 2019 stellt trans-o-flex alle WDT-Sendungen klimaneutral zu. Denn WDT nutzt den Service $\text{co}_2\text{de green}$ von trans-o-flex. So konnten alleine für WDT in den Jahren 2019 bis 2021 die transportbedingten Emissionen von insgesamt rund 266 Tonnen CO_2 über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden. „Wir kommunizieren das aktiv an die Kunden

und veröffentlichen unsere Zertifikate regelmäßig unter der eigenen Rubrik Nachhaltigkeit auf der Website unseres Unternehmens“, so Mahn. „Die Kunden fordern wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen auch den sensibleren Umgang mit allen Ressourcen.“ WDT und VetLogOne sehen sich „in der Verantwortung, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz zu treffen, sei es im Bereich Verpackung oder bei Energieeffizienz und Versandoptimierung. Die Kunden honorieren diese Bemühungen.“



Eine Mitarbeiterin von VetLogOne kommissioniert Artikel für die Lieferung an Tierärzte.

Auch deshalb plant WDT den kompletten Versand auf Mehrwegboxen umzustellen. „Wir haben vor, im dritten Quartal 2022 die Einführung des Mehrweg-Logistiksystems tof.ecobox zu vollziehen und damit auf Empfängerseite eine verbesserte Handhabung der Sendungen zu gewährleisten. Ziel ist die Reduktion von Versandkartonage, die in der Regel trotz des hohen Gütegrads und entsprechender FSC-Zertifizierung für nachhaltige Forstwirtschaft nicht oder kaum wiederverwendet wird.“ Die Mehrfachnutzung der Boxen hingegen werde „die Nachhaltigkeit im logistischen Prozess weiter erhöhen. Unser Projektteam steht und ist bereits in den Vorbereitungen von Tests.“



Nicht zuletzt erhofft sich Mahn eine weitere Vereinfachung der Versandabläufe durch die Entwicklung der digitalen Abstellerlaubnis bei trans-o-flex. „Wir messen dieser technischen Möglichkeit eine hohe Bedeutung bei.“ Es sei wichtig, dass „das Verhältnis zwischen Versender, Frachtführer und Empfänger möglichst unkompliziert und komfortabel abläuft. Für die Tierärzteschaft ist die Abstellerlaubnis besonders wichtig, weil sie den Empfang von Ware auch etwa während der Behandlungszeiten ermöglicht.“ Mit der digitalen Variante soll nicht nur der Abschluss der Abstellerlaubnis einfacher werden. Empfänger können ihre Zustimmung zum Abstellen der Ware künftig online über die Empfänger-App trans-o-flex insight erteilen. Zusätzlich plant trans-o-flex dabei auch die Möglichkeit, Bilder des Abstellortes zu hinterlegen, die dem jeweiligen Fahrer dann automatisch bei der Zustellung auf dem Display seines Scanners angezeigt werden und ihm so genau sagen, wo er die Sendung ablegen soll. „Je einfacher die Abstellerlaubnis zu schließen ist und je komfortabler sie wird, umso höher wird in unseren Augen auch die Zufriedenheit des Kunden.“ ■



++ NETZAUSBAU ++

Neuer Standort in Sachsen

Im sächsischen Wildenfels bei Zwickau läuft derzeit der Endausbau eines neuen Umschlagzentrums von trans-o-flex. „Wir sind trotz Pandemie bisher voll im Zeitplan und können das Logistikzentrum voraussichtlich im Juni in Betrieb nehmen“, sagt trans-o-flex-Chef Wolfgang P. Albeck. „Die neue Niederlassung wird sowohl Umschlagzentrum für unser Kühlnetzwerk trans-o-flex ThermoMed sein als auch für trans-o-flex Express mit seinen untemperierten und aktiv temperierten Transporten im Ambient-Bereich.“ trans-o-flex investiert in Sachsen einen zweistelligen

Millionenbetrag, um die Effizienz und Kapazität seiner Netze zu erhöhen. Außerdem trägt der Standort dazu bei, die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens zu erreichen. Albeck: „Mit unserem Konzept des Sortierzentrums in Y-Bauweise kommen wir mit einem geringen Flächenbedarf bei hoher Umschlagleistung aus, wir bauen starke Wärmedämmung ein, natürliche Kühlung, Regenwasserversickerung, Ladestationen für E-Fahrzeuge – all das wird Wildenfels zu einem Logistikzentrum machen, das auch ökologisch Maßstäbe setzen wird.“



++ GRÜNE INNOVATION ++

Sauber und leise: ThermoMed kauft 174 Zustellfahrzeuge mit elektrischer Kühlung



Außerlich kaum ein Unterschied, aber im Betrieb deutlich leiser und sauberer: eines der drei Testfahrzeuge mit elektrischer Kühlung. Die ersten von 174 neuen Fahrzeugen sollen Mitte des Jahres ausgeliefert werden. Die drei Testfahrzeuge laufen bereits im Regelbetrieb.

Die Testergebnisse waren so eindeutig, dass trans-o-flex ThermoMed die Bestellung von 174 neuen Zustellfahrzeugen noch vor dem Ende der ursprünglich auf ein Jahr ausgelegten Testreihen ausgelöst hat: 74 Fahrzeuge aus dem Hause VW und 100 aus dem Hause Mercedes werden ab Werk mit einer innovativen elektrischen Kühlung ausgestattet, die zwar in der Anschaffung etwas teurer ist als herkömmliche Kühlaggregate, aber im Betrieb leiser, sauberer und bei den Gesamtkosten sogar leicht niedriger liegt. Der Grund dafür ist die Einsparung von Dieselmotorkraftstoff.

Konventionelle Kühlaggregate von Transportern beziehen die notwendige Energie ausschließlich über den Dieselmotor des Fahrzeugs. „Wenn das Fahrzeug für die Zustellung hält, dann muss unter Umständen der Motor weiterlaufen, damit die Temperierung gewährleistet ist“, erläutert ThermoMed-Geschäftsführer Stefan Gerber. „Das führt nicht nur zu einem höheren Treibstoffverbrauch, sondern auch zu einer höheren Lärmbelastung.“ Beides kann durch ein neues, elektrisch betriebenes Kühlaggregat vermieden

werden, das ThermoMed seit April letzten Jahres an drei Fahrzeugen getestet hat: im reinen Kühlbereich von 2 bis 8 Grad, im sogenannten Raumtemperaturbereich von 15 bis 25 Grad sowie im Mischbetrieb mit zwei Temperaturzonen. „Die Geräte haben in allen Bereichen die Erwartungen erfüllt, sie sind eine wirkliche, grüne Innovation.“

Während der Fahrt erfolgt die Energieversorgung der elektrischen Mitsubishi-Kühlaggregate über einen vom Motor angetriebenen Generator. Sobald der Motor aus ist, sorgt eine Pufferbatterie für den nötigen Strom. Für die notwendige Vortemperierung des Laderaums auf die richtige Temperatur wird der Fahrzeugmotor ebenfalls nicht benötigt. Dafür kann das Fahrzeug an eine herkömmliche 230-Volt-Steckdose angeschlossen werden, über die gleichzeitig auch die Pufferbatterie geladen wird. Gerber: „Diese Steckdosen haben wir an unseren Ladetoren installiert und können im Sommer die Fahrzeuge entsprechend elektrisch vorkühlen und im Winter heizen.“ Weiterer Vorteil der neuen Lösung: Bei einem Motorschaden können die Fahrzeuge durch die Batterie für mehrere Stunden die Temperatur halten.

++ TRAININGSKONZEPT ERSTELLT ++

So will trans-o-flex seine Mitarbeiter fördern



Das Team der trans-o-flex Training & Service GmbH hat ein neues, umfassendes Trainingskonzept für alle Mitarbeiter von trans-o-flex erstellt. Damit will trans-o-flex die Qualifizierung aller Mitarbeiter vorantreiben. „Das Konzept hat zwei Schwerpunkte“, sagt Michael Löckener, der neben seinen Führungsaufgaben bei Express und Thermo Med auch Geschäftsführer der Training & Service ist. „Es wird ein zweitägiges Basic-Training für alle geben, außerdem individuelle fachliche Trainings.“ Neben einem einheitlichen, fachlichen Basiswissen in der branchenorientierten Expresslogistik will das Grundlagentraining auch die Werte und die Kultur von trans-o-flex thematisieren, fördern und die Identifikation mit dem Unternehmen stärken. Die Aufgaben als Trainer übernehmen interne Führungskräfte, die speziell mit einer Train-the-Trainer-Schulung auf diese Aufgabe vorbereitet wurden.

Am Ende des Basic-Trainings erhält jeder Mitarbeiter seinen persönlichen Trainingspass, in dem die Teilnahme am Kurs bestätigt wird. Der Pass begleitet Mitarbeiter über ihre gesamte Zeit bei trans-o-flex und dokumentiert auch alle weiteren Fortbildungen. Vorgesehen sind Schulungen für alle Fachbereiche von trans-o-flex, also Operations, Sales, Customer Service und Verwaltung. Neben Präsenzveranstaltungen sind verschiedene Module auch als Online-Schulung vorgesehen.

Als nötige Infrastruktur wurden laut Löckener an sieben Standorten professionell ausgestattete Trainingscenter eingerichtet, die jeweils für eine bestimmte Region zuständig sind. „So können wir Anfahrtszeiten und -kosten zu den Veranstaltungen niedrig halten.“ Gleichzeitig wird erwartet, dass die Auslastung der Trainings steigt, wenn sie für Mitarbeiter verschiedener Standorte offen sind.



STARKES WACHSTUM

Europa-Strategie: Wie trans-o-flex sich international aufstellt

Mit fast 20 Prozent hat trans-o-flex 2021 im internationalen Bereich erneut ein starkes Wachstum erzielt – gemeinsam mit seinen Partnern im EURODIS-Netz. Die Geschäftsführer von trans-o-flex und EURODIS, Wolfgang P. Albeck und Jens Reibold, nennen im Interview die Gründe für den enormen Anstieg und verraten, wie EURODIS auch weiteres Wachstum ohne Qualitätsverlust sicherstellen will. Außerdem gibt Albeck Einblicke in die Strategie von trans-o-flex zur weiteren Internationalisierung im GDP-Bereich.

trans-o-flex hat 2021 im internationalen Bereich ein zweistelliges Sendungswachstum erlebt. Wo sehen Sie die Gründe für diesen rasanten Anstieg, der deutlich über dem Marktwachstum liegt?

Wolfgang P. Albeck: EURODIS hat erkannt, was Kunden brauchen: eine hohe und stabile Qualität. Jeder einzelne Partner weiß, dass Qualität der zentrale Faktor für die weitere

Entwicklung ist. Diese Leistung können wir gut verkaufen und hatten deshalb keine Mühe, die Sendungszahlen auch in dieser Höhe zu steigern.

Innerhalb von zwei Jahren hat EURODIS die Gesamtzahl der transportierten Sendungen um fast 50 Prozent gesteigert. Wie stellt das Netz sicher, dass die erheblichen Zusatzmengen zuverlässig zugestellt werden?

Jens Reibold: Unsere Partner passen sich seit Jahren den kontinuierlich steigenden Mengen an. Einerseits physisch durch Standorterweiterungen und Neubauten, andererseits durch Prozessverbesserungen und Innovationen, die den Ablauf leichter, schneller und effizienter machen. Zudem werden die internationalen Linienverbindungen, die von EURODIS direkt gesteuert werden, proaktiv überwacht. Anhand von Kennziffern erkennen wir unmittelbar, wo wir im Hinblick auf Kapazität und Qualität der Verbindungen anpassen müssen.



Freuen sich über die in den letzten Jahren deutlich zweistellig gewachsenen Sendungszahlen im internationalen Bereich: Jens Reibold (links), Geschäftsführer des EURODIS-Netzes, das 36 europäische Länder abdeckt, und Wolfgang P. Albeck, Vorsitzender der Geschäftsführung von trans-o-flex.

Generell wird das Netzwerk auf Kennzahlenbasis laufend überwacht, Abweichungen werden mit den Partnern besprochen und entsprechende Maßnahmen veranlasst. So erkennen wir Schwachstellen frühzeitig und können rechtzeitig reagieren.

Nicht zuletzt arbeiten wir kontinuierlich an einer verbesserten Verfügbarkeit aller Sendungsinformationen. Wir haben eine neue Delivery Notification und somit proaktive Information an Empfänger eingeführt. Damit haben wir mehr Transparenz geschaffen und erleben trotz eines Anstiegs der Mengen gleichzeitig gesunkene Sendungsnachfragen.

Albeck: Die Menge bei EURODIS könnte sich aus meiner Sicht problemlos nochmals verdoppeln, ohne dass wir damit ein Qualitätsthema bekommen würden. >>



Wenn man sich die EURODIS-Partner im Einzelnen anschaut, dann sind darunter beispielsweise größere mittelständische Familienunternehmen wie die spanische Redur, Postgesellschaften wie in den Niederlanden oder Österreich, aber auch Expressdienste wie trans-o-flex oder die italienische SDA. Gibt es ein gemeinsames Erfolgsrezept, das all diese Partner miteinander verbindet?

Albeck: Ja, das ist die Möglichkeit, Paletten, Pakete und nicht sortierfähige Güter über ein System europaweit transportieren zu können.

Reibold: Alle Partner verbindet der Wille, gemeinsam mehr zu erreichen und im Gegensatz zum klassischen Integrator dabei landesspezifisch und flexibel zu agieren. Innerhalb der EURODIS-Familie haben wir kurze Entscheidungswege und eine direkte Kommunikation zwischen den Partnern, unterstützt durch zentrale Gremien, wo wir strategische Entscheidungen gemeinsam fällen.

Zu den EURODIS-Partnern gehören gleich mehrere Unternehmen in Mittel- und Südosteuropa, die Tochtergesellschaften der Österreichischen Post AG sind. Was bedeutet das für Kunden in Deutschland?

Albeck: Diese Unternehmen bringen gleichzeitig hohe Stabilität und Dynamik mit ...

Reibold: ... und deutsche Versender haben hier einen direkten Zugang zu den Märkten und können dafür auf eine solide Partnerschaft zurückgreifen. Die Beteiligungen der Österreichischen Post sind moderne Unternehmen mit hoher Innovationskraft und sehr gut ausgebildeten Mitarbeitern.

Außerdem, und das gilt für das komplette EURODIS-Netz, haben Kunden den Vorteil einer einheitlichen und synchronisierten Datenbasis. Zustellereignisse und Scanschritte werden zentral abgebildet und somit sind Versender und Empfänger immer auf Augenhöhe des Geschehens. Und wenn es zusätzlichen Klärungsbedarf gibt, übernimmt ein ebenfalls einheitlicher Kundenservice-Prozess die Lösung.

EURODIS stellt Pakete und Paletten zu, aber keine temperaturgeführten Sendungen. Ist die Zeit noch nicht reif für ein europäisches GDP-Feinverteilungsnetz?

Albeck: Nein, denn ein europäischer Markt für die grenzüberschreitende Feinverteilung von Einzelsendungen existiert schlicht noch nicht. Es gibt kaum internationale Direct-to-Pharmacy-Sendungen. Die internationalen Pharmamengen laufen meist in Direktfahrten als Teil- oder Komplettladungen in regionale Lager oder werden in großen Mengen an Distributoren im jeweiligen Zielland verkauft. Die organisieren den Transport dann mit regionalen oder nationalen Unternehmen. Für die Etablierung eines einheitlichen europäischen Distributionsstandards scheinen auch die nationalen Gesetzgebungen im Pharmabereich noch zu unterschiedlich.

Welche Strategie verfolgt trans-o-flex als Lösung für den Transport temperaturgeführter, internationaler Sendungen?

Albeck: Wir fangen länderweise an und decken mit unserem Netzwerk EUROTEMP ja auch bereits die Kernländer Benelux, Deutschland und Frankreich ab. Im Laufe der Zeit wird sich der Markt entwickeln und es werden sich Möglichkeiten ergeben, das Netz schrittweise zu erweitern. Da werden wir dann nicht zögern. trans-o-flex wird dabei als potenzieller Partner immer von seiner starken Position hierzulande profitieren. Deutschland nimmt ja innerhalb Europas auch im Pharmamarkt eine Schlüsselposition ein. Deshalb braucht jedes internationale GDP-Netz in Deutschland einen leistungsfähigen Partner. ■



EUROPÄISCHES NETZ

Express-Logistik für Spanien, Portugal und Andorra



Spaniens Wirtschaft geht wieder auf die Überholspur. Noch 2020 war das EU-Mitglied dasjenige Land der Europäischen Union, das mit einem realen Einbruch von 10,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts am stärksten von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen war. Doch im vergangenen Jahr ist Spaniens Wirtschaft so stark gewachsen wie in den letzten 20 Jahren nicht. Das Bruttoinlandsprodukt legte 2021 laut nationalem Statistikamt um fünf Prozent zu. Das war die höchste Wachstumsrate seit 2000. „Wer von dem Aufschwung profitieren möchte, sollte sich jetzt bereits leistungsfähige und zuverlässige Logistiklösungen für Im- und Exporte von und

nach Südwesteuropa sichern“, empfiehlt Wolfgang P. Albeck, CEO von trans-o-flex. Der Expressdienst arbeitet seit 2008 auf der gesamten iberischen Halbinsel mit dem spanischen Unternehmen Redur zusammen. „Das ist ein Glücksfall für die Kunden auf beiden Seiten“, meint Albeck.

Denn das familiengeführte Unternehmen hat denselben Fokus auf Qualität und Express wie trans-o-flex und konzentriert sich auf ähnliche Branchen. Der EURODIS-Partner für Spanien, Portugal und Andorra wurde 1967 gegründet und firmiert seit 1988 unter dem Namen Redur. „Im Spanischen ist Redur die Verbindung des Wortes Netz (Red) und



Die Brüder steuern das spanische Unternehmen gemeinsam: Raúl Lozano, Executive Chairman (links), und Alberto Lozano, CEO (rechts)



Auf langen Strecken oder bei entsprechendem Aufkommen setzt Redur auch Lang-Lkw ein, die wirtschaftlicher und umweltfreundlicher sind.

dem Wort für eilig (urgente)“, erläutert Alberto Lozano. Gemeinsam mit seinem Bruder Raúl führt er das Unternehmen heute in zweiter Generation. „Eilige Güter in einem eigenen flächendeckenden Netz sind die Spezialität von Redur.“ Dabei befördert das Unternehmen genau wie trans-o-flex Waren in Paketen und auf Paletten in einem Netz. 2004 starteten unter dem Namen Redur Logística alle möglichen Lager-Services. Dafür hat Redur insgesamt 17 Lagerstandorte auf der Iberischen Halbinsel und auf den Kanarischen Inseln aufgebaut.

Seit 2010 sind im gesamten Netz zertifizierte Gefahrguttransporte möglich und 2012 wurde mit Redur E-Commerce ein spezieller B2C-Service entwickelt. Schließlich bietet Redur seit dem Jahr 2015 einen Ambient-Service für pharmazeutische Güter an. Das Produkt „Farma“ 15–25° bietet wie trans-o-flex-Ambient-Express von der Abholung bis zur Zustellung eine GDP-konforme Logistikkö-
 lung, die auf aktiver Temperaturführung inklusi-
 ve Temperaturüberwachung und -dokumentation
 basiert.

Derzeit setzt das spanische Unternehmen seine strategische Wachstumsoffensive „Redur Quality 2023“ um. Sie sieht vor, die bestehende Infra-
 struktur von Niederlassungen und Hubs erheblich
 zu erweitern, um für die steigende Nachfrage auf
 nationaler wie internationaler Ebene vorbereitet
 zu sein.

Bei Redur sind insgesamt 2.000 Mitarbeiter be-
 schäftigt. Von den 60 Hubs und Depots liegen 49
 auf dem spanischen Festland, 7 auf den Balearen
 und Kanaren sowie 4 in Portugal. Im Auftrag von
 Redur legen die 1.500 eingesetzten Fahrzeuge ins-
 gesamt 450.000 Kilometer zurück – jeden Tag.

Länderprofile zur Übersicht: Welchen Service gibt es wo?

Der EURODIS-Partner Redur stellt für trans-o-
 flex-Kunden Sendungen in Spanien, Portugal und
 Andorra zu bzw. holt Sendungen ab. Das zentrale
 Eingangshub für alle drei Länder ist Barcelona.

Welche genauen Maße und Gewichte die Packstücke haben
 dürfen, welche Gefahrgutklassen erlaubt sind, welcher
 Nachnahmeservice angeboten wird, wie die Regellauf-
 zeiten sind oder welche zollrechtlichen Bedingungen bei-
 spielsweise für die Kanarischen Inseln gelten – all diese
 Informationen hat trans-o-flex für jedes Land in einem
 Länderprofil zusammengestellt. Die kompakten Über-
 sichten können trans-o-flex-Kunden jederzeit bei ihrem
 zuständigen Vertriebsansprechpartner als PDF-Datei
 anfordern.

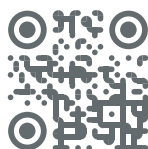


Ein ganzer Pool an Vorteilen

Werden Sie jetzt aktiv und nutzen Sie unser cooles Angebot zum Kennenlernen. Mit tof.now können Sie schnell, einfach und ohne Mindestmengen, Vertragslaufzeiten oder Setup-Kosten aktiv temperaturgeführte Transporte im Bereich 15–25 °C buchen.

So geht's

- 1 Gehen Sie auf **tof-now.de**.
- 2 Klicken Sie auf  und registrieren Sie sich.
- 3 **Konfigurieren** Sie auf der Navigationsscheibe Ihren Versandauftrag.
- 4 Gutscheincode **staycool_15** eingeben. Bezahlen und günstiger verschicken!



-15%
Stay cool

Selbstverständlich bieten wir Ihnen den Stay-cool-Rabatt auch für Transporte im Temperaturbereich von 2–8 °C an. Sprechen Sie uns an!

Bei Fragen freut sich Ihr persönlicher Ansprechpartner bei trans-o-flex auf Ihren Anruf: +49 6201 988 444.

trans-o-flex.com